

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.09.2013
Integrationsrat	25.11.2013

Beantwortung der mündlichen Anfrage "Seiteneinsteiger in Köln"

1. Wie viele Seiteneinsteiger gehen zur Zeit auf eine Kölner Schule?
2. Wie wird die Verteilung organisiert, auch im Hinblick auf die Schulform?
3. Welche Mittel stehen den jeweiligen Schulen pro Seiteneinsteiger zur Verfügung?
4. Welche Fördermaßnahmen gibt es für diese Schüler/innen?

Zu Frage 1:

In diesem Schuljahr wurden bis jetzt rd. 810 Kinder neu an Kölner Schulen durch das Schulamt für die Stadt Köln zugewiesen. (2011/2012: 608 Neuzuweisungen; 2010/2011: 593 Neuzuweisungen) Es bestehen derzeit 69 Vorbereitungsklassen (sowie 60 Plätze Einzelintegration in Grundschulen). Der Übergang in die Regelklassen erfolgt aus pädagogischen Gründen - so weit möglich - gleitend. Die Schülerinnen und Schüler gehören nach der Zuweisung der jeweiligen Schule an. Sie verbleiben in der Regel maximal zwei Jahre in den Seiteneinsteigerklassen. Die Abfrage, wie viele Kinder in 2012/2013 in Seiteneinsteigerklassen insgesamt beschult wurden, erfolgt erst nach Ende des Schuljahrs. Diese Auswertung muss daher nachgereicht werden.

zu Frage 2:

Die Verteilung erfolgt über das gesamte Jahr. Sobald die schulpflichtigen Kinder in Köln gemeldet sind, werden die Eltern angeschrieben. Nach einer Beratung in der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und einer schulärztlichen Untersuchung erfolgt die Zuweisung. Die Verteilung erfolgt möglichst wohnortnah an Schulen mit entsprechenden Kapazitäten in den Vorbereitungsklassen, in den Grundschulen zum Teil auch in Einzelintegration. Bei Bedarf werden neue Vorbereitungsklassen eingerichtet. Dies ist allerdings nur dort möglich, wo auch entsprechende räumliche Kapazitäten bestehen. In einigen Stadtteilen ist dies mittlerweile im Primarbereich problematisch, da dort die Grundschulen bereits jetzt stark ausgelastet sind. Da viele der betroffenen Kinder in Wohnunterkünften untergebracht sind, konzentriert sich der Bedarf in einigen Stadtteilen besonders und verteilt sich nicht gleichmäßig über die Stadt. Es wird derzeit (Stand Juli 2013) für das nächste Schuljahr geprüft, wo noch zusätzliche Vorbereitungsklassen in Grundschulen und weiterführenden Schulen eingerichtet werden können.

zu Frage 3:

Es gilt grundsätzlich die gleiche Ausstattung wie für Regelschülerinnen und -schüler. Auf Antrag der Schulen stellt das Land Integrationsstellen zur Verfügung. Die besondere Belastung der Schulen wurde auch durch den Schulträger bei der Verteilung der durch das Bildungs- und Teilhabepaket finanzierten Schulsozialarbeiterstellen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auf Antrag der Schulen

bei den zuständigen Bezirksrathäusern 22 Euro pro Kind für Unterrichtsmaterial gezahlt.

zu Frage 4:

Die Anforderungen für die schulische Förderung sind im entsprechenden Erlass formuliert. (Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, BASS 13-63)

Die Seiteneinsteiger werden in Klassen oder Gruppen zunächst intensiv in deutscher Sprache unterrichtet, sukzessive auch in den Fächern zur Vorbereitung bzw. Unterstützung des Besuchs der Regelklassen.

Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) organisiert Praxisgespräche für die Lehrkräfte zum Austausch von Konzepten und Erfahrungen. In den Herbstferien können die Schülerinnen und Schüler an der Ferienschule der Universität zu Köln und am "talentCAMPus - Kultur macht stark" der VHS Köln teilnehmen

gez. Dr. Klein